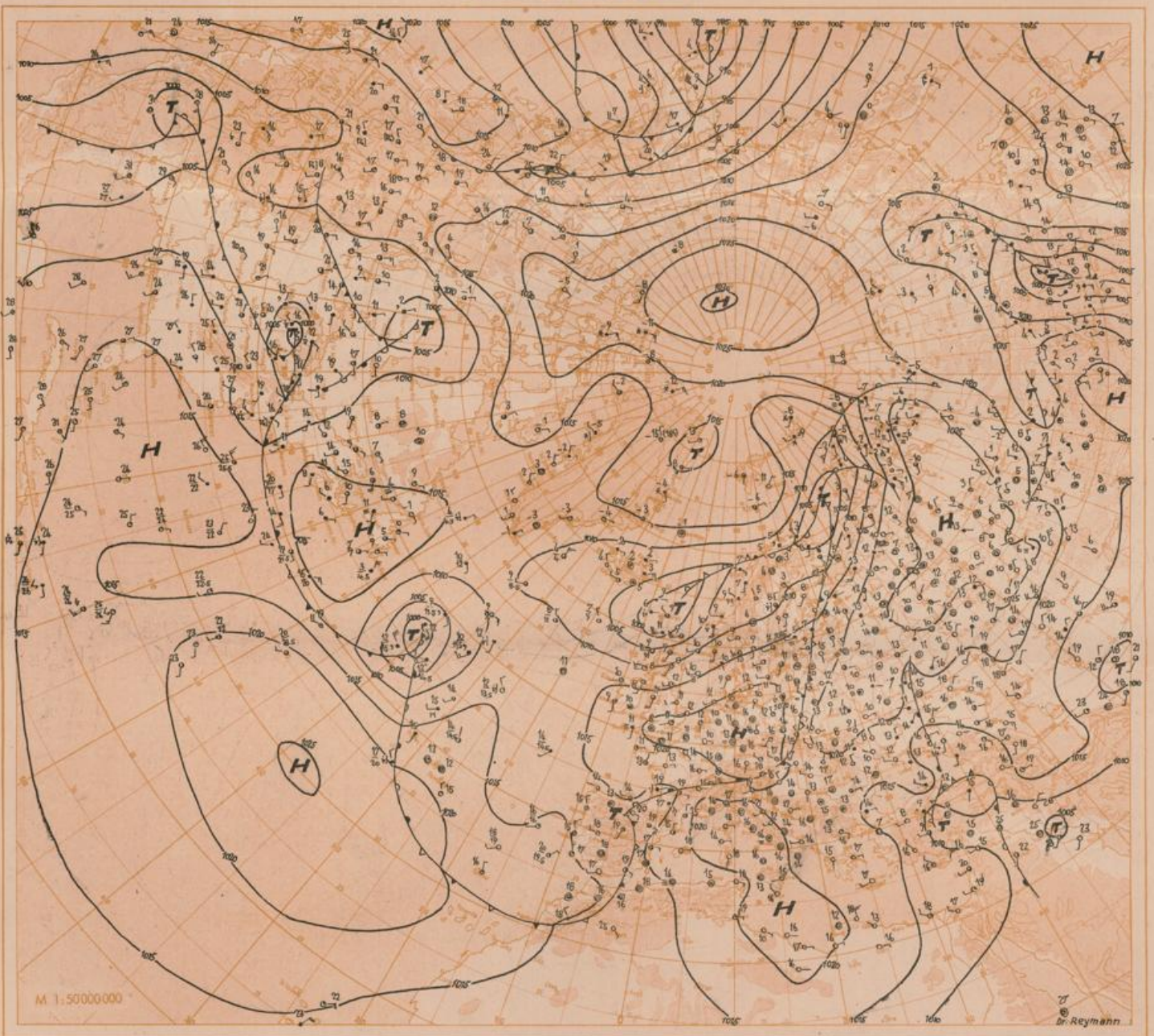
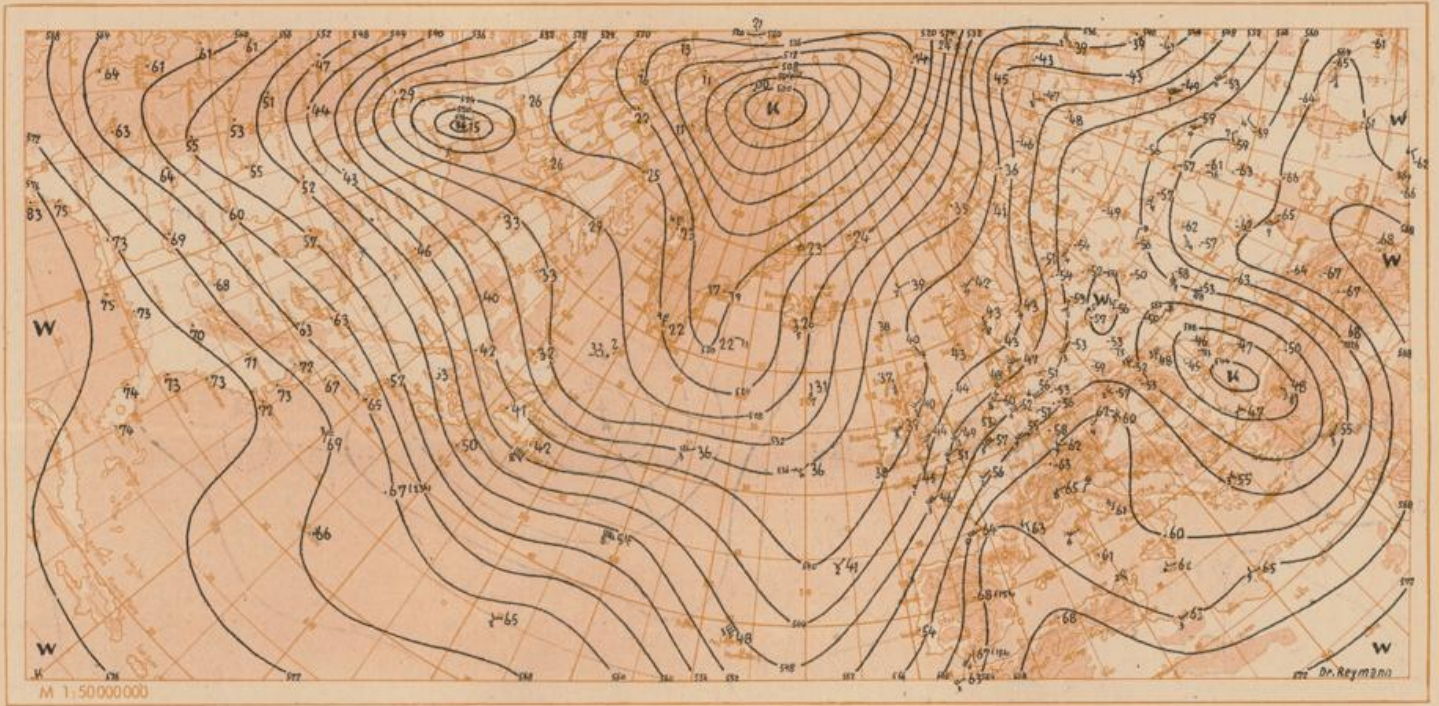


Wetterlage heute 00 Uhr





Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)

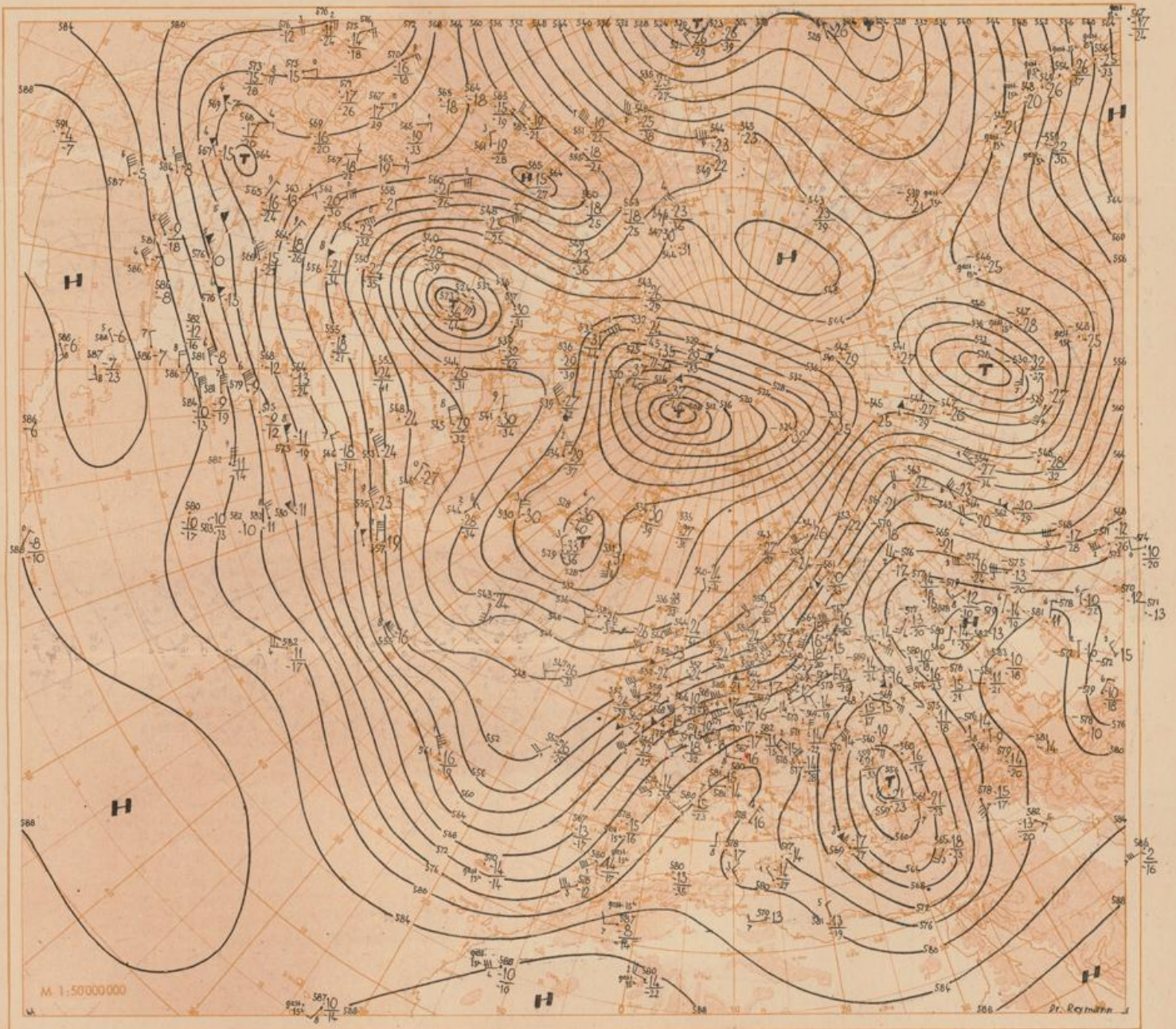
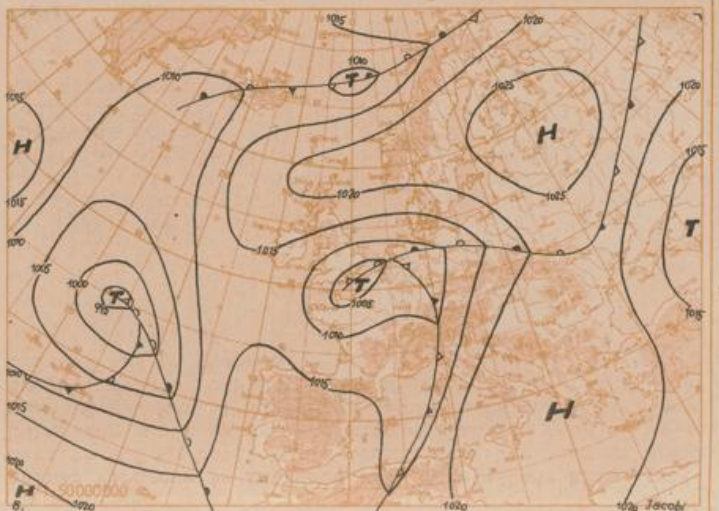
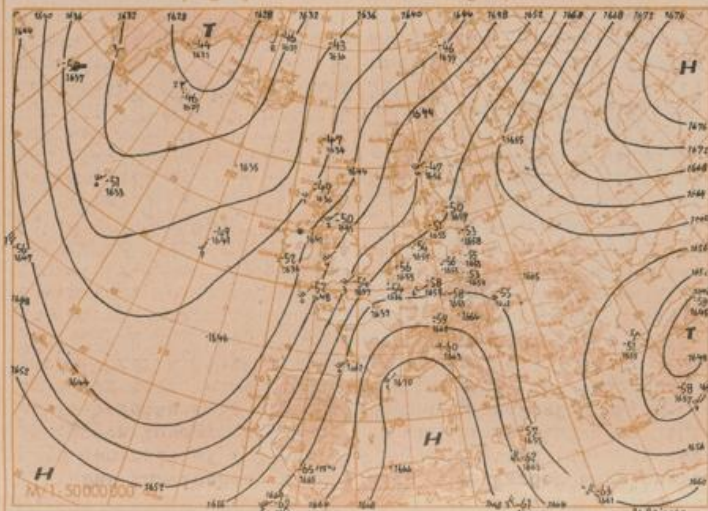


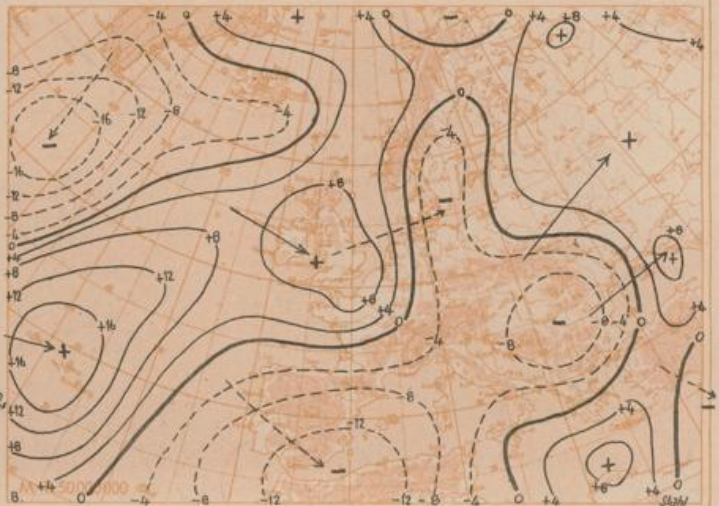
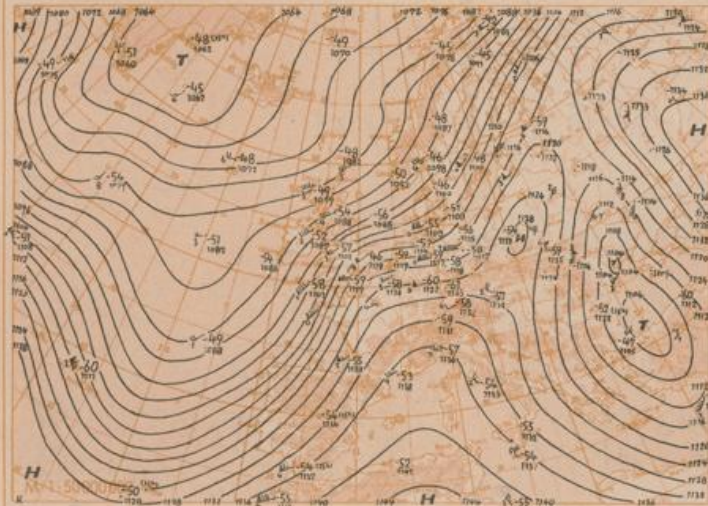
Table with columns for Station, Gestern 09 Uhr GMT, Gestern 12 Uhr GMT, Gestern 15 Uhr GMT, and Gestern 18 Uhr GMT. Each cell contains numerical data representing various measurements for that station and time.





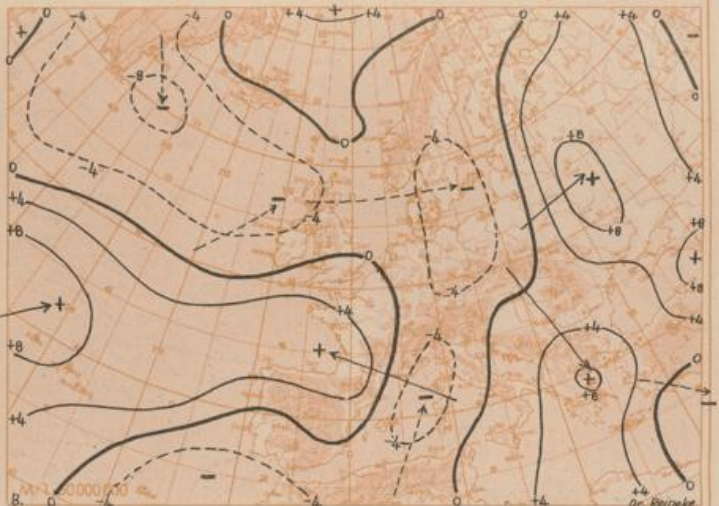
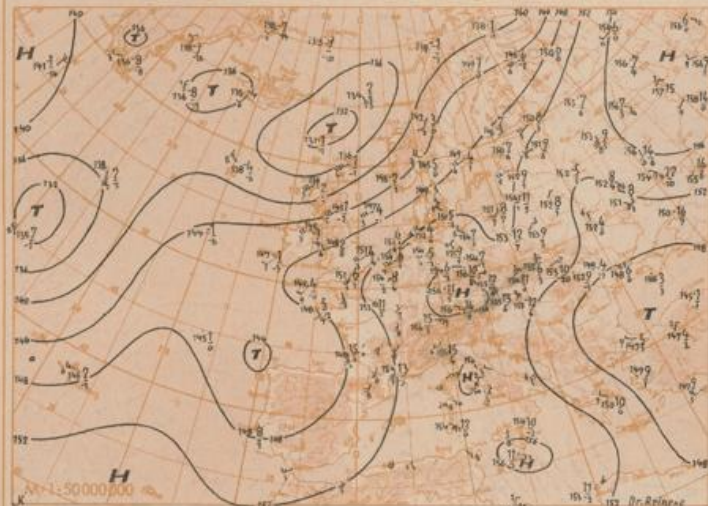
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)

24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Montag, den 18. Mai 1953

Das inzwischen nordöstlich der Faröer angelangte alte Zentraltief füllte sich weiter stark auf. In der absoluten Topographie der 500-mb-Fläche ist über ihm heute bereits kein abgeschlossenes Höhentief mehr, sondern nur noch eine flache Ausbuchtung der Isopynen vorhanden. Die gestern über Mittelnorwegen gelegene Wellenstörung zog rasch nach Nordosten ab. Der ihr von Südwesten nachfolgende Druckanstieg führte über Mitteleuropa zum Aufbau eines Zwischenhochs, unter dessen Einfluß kräftiges Absinken eintrat und zu einem raschen Abklingen der Schauerstätigkeit hinter der Kaltfront führte. Über Spanien kam es zur Bildung einer weiteren Wellenstörung, deren Fallgebiet heute von Südwesten her bereits wieder auf Mitteleuropa übergegriffen hat, so daß hier mit einem raschen Abbau des hohen Druckes zu rechnen ist.

In der von den Großen Seen zum Mittelatlantik verlaufenden Frontalzone wanderte das Neufundlandtief mit etwa 50 km/h ostwärts. Es konnte dabei Kaltluft vom Nordatlantik in seinen Strömungsbereich einbeziehen und es begann sich daraufhin rasch zu vertiefen. Die auf

seiner Vorderseite intensivierte Warmluftadvektion griff bereits auf den östlichen Atlantik über. Der hier gelegene Höhentrog wurde unter Abschwächung langsam nach Osten abgedrängt. Für Mitteleuropa ist beim Durchzug des Resttroges nur mit einer vorübergehenden Unterbrechung der Südwestlage zu rechnen.

Jacobi

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Die südwestliche Höhenströmung bleibt auch weiterhin für Mitteleuropa wetterbestimmend. Das über der Biskaya liegende Tief wandert nach Nordosten. Dabei gelangt Deutschland zunächst in den warmen Sektor und bereits im Laufe des morgigen Tages in den Kaltfrontbereich. In der Folge ist nach einem Zwischenhoch mit erneuten Störungen aus Südwesten zu rechnen.

Dr. Meyer